

Otra 12. AmHang, Pretoria, Bon Accord Dam, Doornbraai Dam, Klein Bolayi Lodge, Zoll Beitbridge, Great Zimbabwe, Harare

Die Weihnachtstage verbrachten wir auf Walter und Karins Farm. O'Boss wurde gepflegt. Alle Räder werden entfernt und die Bremstrommeln gesäubert. Das sandige Sumpfbad hat Spuren hinterlassen! Eine gründliche Reinigung und abschmieren gehören sich auch noch.



Am Dienstag dem 29. Dezember fahren wir weiter. Dank Internet haben wir in Pretoria einen Händler gefunden, der unsere Reifengröße an Lager hat und der zudem über die Festtage den Betrieb offen hat. Aber für die Montage ist es nicht leicht eine arbeitswillige Bude zu finden. Diese Firma ist im Prinzip nur für PKW zuständig. Es zeigt sich später, dass ihnen das nötige knowhow für LKW fehlt! Wir fahren noch etwa 30 km und finden beim Bon Accord Dam einen netten Uebernachtungsplatz.



Es ist sehr heiss. In Bela Bela (Warmbad) machen wir Grosseinkauf um für Zimbabwe gerüstet zu sein. Wir haben keine Ahnung, wie die Versorgungslage in Zimbabwe ist. Auf der Landkarte sehen wir einen Stausee, Doornbraai Dam, mit Campingmöglichkeit und machen einen 30 km Abstecher. Da bleiben wir zwei Nächte bis Neujahr.

Fleisch bis zum abwinken.



Kraftnahrung für Bodybuilder?

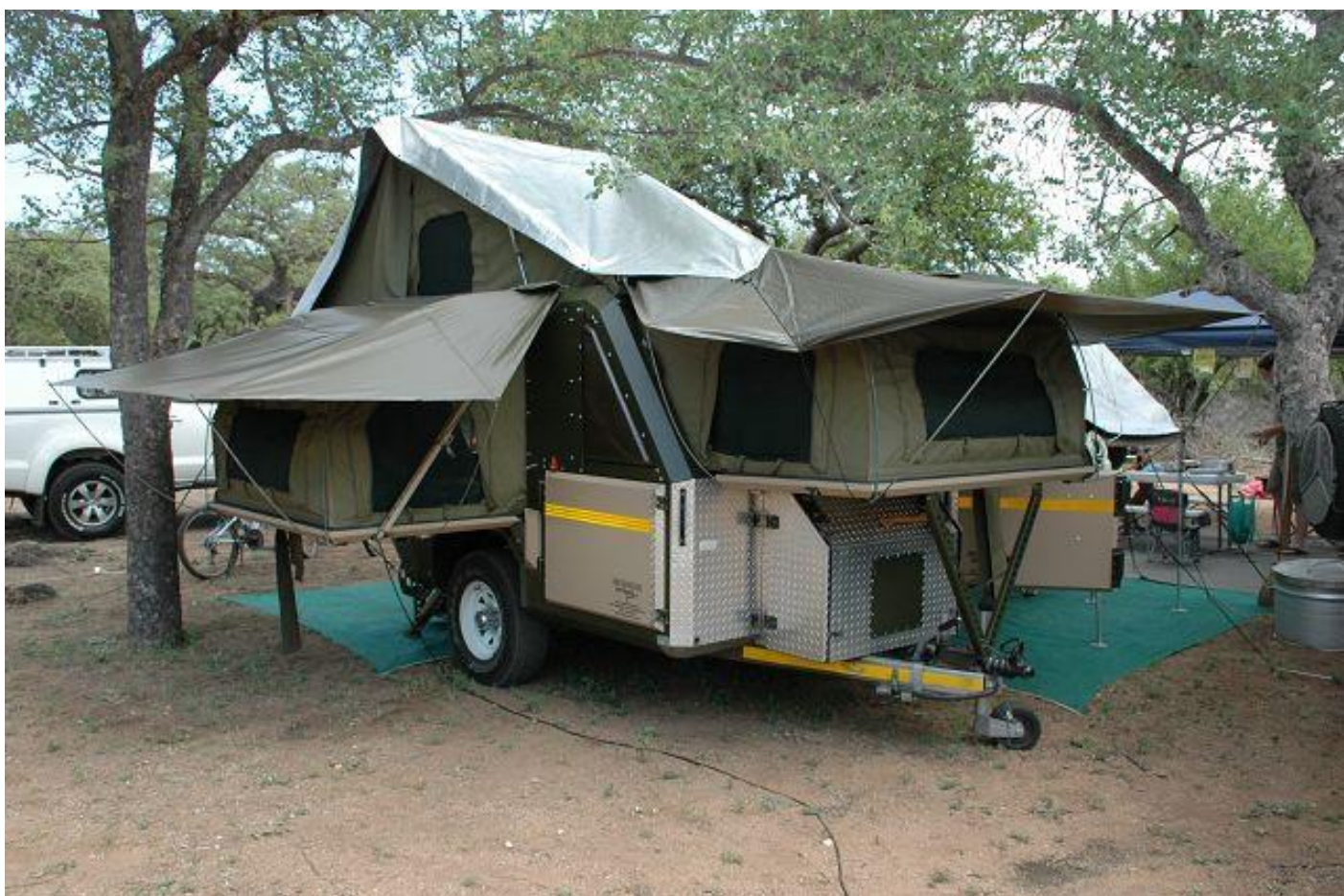




Wir fahren weiter Richtung Grenze. In Messina machen wir den Tank randvoll und füllen auch noch zwei Kanister mit Diesel. Wir verschieben den Grenzübertritt auf den Morgen und auf der Klein Bolayi Lodge, gemeinsam mit vielen Moskitos, übernachten wir.



Kleiner südafrikanischer Offroad Anhänger!



2. Januar 2016. Um 10.30 Uhr stehen wir am südafrikanischen Zoll. Es geht ziemlich chaotisch zu und her. Am einen Ort fehlt der richtige Stempel, um unser Garnet de Passage abzustempeln, am anderen hat man keine Lust. Wir haben einiges zu wandern, von einem Ort zum anderen! Keep cool!! Bei der Hitze, 38 Grad! Endlich sind alle Stempel am richtigen Ort. Und weiter geht's über den Limpopo zum Zimbabwe Zoll.

Ziemlich viel Abfall zwischen den Grenzen



Unglaublich viele Menschen stehen an den Schaltern Schlange. Zuerst muss der Brückenzoll von 23 US Dollar bezahlt werden. Dann das Visa 30 US\$ und eine Carbontax von 20 US\$. Alles Ok? Also fahren wir los, aber der Zöllner will noch einen Blick ins Auto werfen. Er will wissen, wo das Bett ist und lässt den Kühlschrank aus! Hundert Meter später wollen zwei Polizisten in Civil das Auto noch einmal inspizieren. Ich lasse mir ihre Ausweise zeigen. Aber auch die zwei wollen unsere Betten sehen. Ok, jetzt aber los. Aber der Grenzbaum öffnet sich nicht. Die Lady will unser Roadtax Ticket sehen. Was ist das?? Also die Strassengebühren müssen von Touristen zum Voraus bezahlt werden!?! Ich muss 300 Meter zurück laufen und den Beamten unsere Reiseroute bekannt geben. Anhand der Strecke, ca. 1600 km, verlangen sie 130 US\$. Soviel habe ich nicht im Portemonaie, darum nochmals eine Wanderung zum O'Boss und zurück.

Endlich hebt sich der Schlagbaum. Das ganze Prozedere SA/Zim dauerte 3.5 Stunden!

Es ist recht viel Verkehr auf der Hauptstrasse Richtung Harare. Nach ca. 20 Km meldet sich unsere Tyre Moni (Reifenkontrollgerät). Ohh, schi...t. Vorne rechts, einer unserer neuen Reifen, verliert Luft. Radwechsel ist angesagt! Dazu brauchen wir eine gute Stunde. Es ist schon 17 Uhr, also höchste Zeit einen Schlafplatz zu finden. Etwa 100 Meter neben der Strasse ist ein grosser Baobab neben einem hübschen Garten. Ich fahre hin, eine Frau steht im Garten. Ich frage, ob wir unter dem schönen Baum übernachten dürfen. Kein Problem, also Stühle raus und das erste Bier verdunstet im Hals. Es gibt Speckrösti mit Käse überbacken und Spiegeleier.



Am Morgen Weiterfahrt nach Great Zimbabwe. Nach ca. einer Stunde, unsere Tyre Moni meldet sich schon wieder. Dieses Mal hinten rechts. Das darf doch nicht wahr sein! Also wieder ins Überkleid und Radwechsel. Aber jetzt haben wir kein Reserverad mehr. Ein ungutes Gefühl! Eine Stunde später sind einige Häuser links und rechts der Strasse. Eine kleine Autowerkstatt ist dabei. Der Boss erklärt sich bereit die Reifen zu reparieren. Aber sie haben nur das Werkzeug um PKW reifen zu reparieren. Was man sonst noch braucht hab ich dabei.

Es ist wirklich ein „Sauchrampf“, ohne das richtige Werkzeug. Aber wir sind in Afrika, alles geht irgendwie. Bei den letzten Montagen der Reifen wurde gemurgst. Die Felgenbänder sind gequetscht. Das hat zu den Löchern in den Schläuchen geführt. Ich muss die Arbeiten noch besser überwachen!



Endlich können wir weiterfahren, aber es ist schon wieder später Nachmittag. Eigentlich wollten wir bis Great Zimbabwe fahren, aber ca. 30 Km vor dem Ziel ist eine Lodge mit Campingplatz wo wir uns einquartieren.



Roadtaxkontrollpunkt



Am Montagmorgen sind wir bald in Great Zimbabwe und buchen uns auf dem Camping ein. Eintritt US\$ 15 p.P und Camp 7 US\$ p.P. Am Nachmittag besteigen wir den Berg mit den Ruinen der Western Enclosure. Nach einem gemütlichen Nachmittag grille ich ein schönes T-Bone Steak.



Am Dienstagmorgen ein Rundgang durch die Great Enclosure und weiter zum Karanga Dorf. Etwas Souvenirs kaufen und den Tänzerinnen und Trommlern zuschauen.







Die Fahrt geht weiter nach Harare, etwas mehr als 300 km. Die Landschaft ist teils bergig. Nach einer kleinen Stadtrundfahrt finden wir das Zuhause von Mary und Hansruedi und parkieren in ihrem Garten. Am Mittwoch schauen wir uns die Balancing Stones an und gehen in einer modernen Mall einkaufen. Wir haben bis jetzt keine Handvoll weisse Menschen in Zimbabwe angetroffen, aber in dieser Mall hat es fast ausschliesslich Weisse!





Noch ein Wort zur Roadtax: Wir haben ein Ticket für ca. 1600 km bezahlt. Aber die Gültigkeit ist auf zwei Wochen beschränkt. An der Grenze beim Kauf, hat man uns versichert, dass wir das Dokument problemlos bei der „Zinara“ im Bureau in Harare verlängern können. Wir waren heute auf dem Amt. Nobody knows anything!!! Es wird umsonst nicht verlängert. Dene hani ä Rohr voll ahlohh, het aber nüt gnützt!!

Auf den Strassen ist immer etwas los



Vollbremsung!!! Von mir, nicht von den Kühen.



